

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Neu außergefertigtes historisch-medicinisches Thier-Buch

Mercklin, Georg Abraham

Nürnberg, 1696

Das III. Capitel. Ayder

[urn:nbn:de:bsz:31-95217](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-95217)

schwäre / wie nicht weniger so wohl alte / als neue dergleichen Wunden / aufzuheilen.

Ja es meldet Schröderus, daß man den Wurm am Finger / und andere böse / und umb sich fressende Geschwäre mehr / mit diesem Mittel curiren könne / wann man etliche dieser Wärme lebendig allein auf den Schaden legt / oder bindet.

So lobet auch gedachter Schröderus dieses Pulver unter Honig gerühret / und eusserlich angeschmieret / in Augen Affecten , wie auch in Ohren-Schmerzen / und wider die Bräune.

Endlich ist noch mit dreyen Worten zu gedencken / daß Hr. D. Roschwitz berichtet / es geben diese Thierlein in Lein-oder Baum-Oel infundiret ein gutes Schmerzensstillendes Mittel / und sey ein sonderliches Specificum wider den Schmerzen der guldnen Ader / welchen sie / auff diese Weiß appliciret / überaus wohl stillen / und heilen.

Das III. Cap.

Ayder.

Der Ader / Eidechß / Eyder / Ichtächß / Egochß / Egleß / Iltächle / Moll / Jungferlein / Latio, Lacertus, Lacerta.

(Gestalt) Diese Thierlein seyn mehrentheils einer Spannen lang / auch länger und kürzer; mit einer schupigt- und hartlegten / der Farb nach auff dem Rücken entweder dunckelgelben / oder braunen / oder grünlegten / am Bauch aber mit einer hellgelben / Haut begabet; haben vier Füße
(daher)

erm.

te / als

Burm
ich fres
tet cu
Bürme
bindet.
dieses
lich au
auch in
une.

n zu ge
t / es ge
Del in
Mittel
der den
sie / auff
len / und

htäch /
jungfer

entheils
Fürher
arb nach
ben / oder
aber mit
der Füße
(daher)

pag. 501.

Dracodill



p. 500.

Aydeq



p. 501.

Doppelt geschwänzte Aydeq



J. L. König sc.

pag. 501.

Zweyköpffigte Añdey



p. 501.

Salamander



p. 501.

Thamaleon



günstigste

...

...

...

(da
füß
fünt
ter
pra
an
alle
sehe
Zu
sub
Zu
fach
he
(
gen
gef
gle
It
sieh
und
föp
the
se
grü
fisc
zug
W
E
die
wie
doc
jede

(dahero sie auch von etlichen unter die Vierfüßige Thiere gerechnet werden) und an jedern fünf dünne und spizige Zehen oder Finger/ unter welchen der vörderste/ so den Zeig-Finger präsentiret/ der längste/ und der unterste/ der an statt des Daumens dienet/ der kürzeste ist; alle aber seyn vornen mit kleinen Nägelein versehen. So kommen auch in diesem Stück alle Ayderen mit einander überein/ daß sie überaus subtil/ wo nicht gar zweyspizige/ oderhaarigte Zungen/ und lange gespizte/ gemeinlich einfache/ selte aber zerspaltene/ od doppelte Schwänze haben.

(Unterschied.) Wie sie dann eben deswegen nicht unsüßlich in die einfach- und doppelgeschwänzte unterschieden werden mögen; der gleichen von leserer Art man vor andera viel in Italia/ und etlichen Inseln des Deutschen Meers siehet; will nicht sagen/ daß man auch so gar eint und anderes mahl dreyschwänzigte und zweysköpffigte Ayderen wargenommen. Ubrigens theilet Scaliger alle Ayderen in kleinere/ und grose ab; Jonstonus aber in die gemeine/ in die grüne/ in die Chalcidische/ und in die Brasiliensische oder Indianische. Zu welchen allen noch zugehören/ scheinen die Wasser-Ayderen/ oder Wasser-Mollen/ Lacerti aquatici, item die Salamandern/ oder Molt-Würme/ dann auch die Scinci und Stelliones oder fremde Ayderen/ wie nicht weniger die Kart-Ayderen/ oder Heidochsen/ Chamæleontes, und endlich alle und jede Crocodyllen/ als welche Gesnerus alle un-

ter die Ayderen: Geschlechte rechnet / und nach der Länge beschreibet.

(Ort.) Worauf zugleich guten theils erhellet / wo / und in was vor Länder sie sich gern auffhalten / nemlich nicht nur in Indien / und Italia / da es ihrer am allermeisten giebt / auch nicht nur Arabien / oder in der Insul Capraria, wo man die grösten / ja einer ganzen Ellen lange siehet / sondern auch fast in ganz Europa / und beborab in Deutschland / da sie sich mehrentheils in alten Mauren / in Hölen unter der Erden / in tiefen Gräben / in Todten-Gräbern / wie auch unter dem Gevüsch / und Dornstrauchen / antreffen lassen.

(Natur und Eigenschaft.) Zur angebohrnen Eigenschaft gehöret: (1) daß sie den Menschen freundlich lieben / also gar / daß sie denselben auch für der Schlangen und Mattern Gefahr beschützen / und verteidigen / auch desselben Speigel / wann man sie an den Mund hält / begierig aufflecken: (2) daß sie sich für denen Störchen hefftig fürchten / und zwar auß dieser Ursach / weil die Störche ihre Jungen mit Ayderen speisen; und die Schlangen / Kröten / Spinnen / und sonderlich die Scorpionen feinden sie dergestalt an / daß auch eine in der Mitte von einander geschnittene Aydex derer Scorpionen Biß / Krafft der gegen einander stehenden Contrarietät / wann man sie aufflegt / zu heilen vermag: und mit denen Schlangen lassen sie sich öftters in einen offenbaren Streit ein: so haben sie auch genugsame Ursach / die Spinnen zu fliehen

fliehen
alter
gifte
so vie
davor
ersich
Mart
gene
Cong
derge
gleich
soll;
selbig
sond
durch
tete
oder
sie in
berg
mit i
zu se
zuwe
ich f
Sch
auf
Krod
bald
len/
nom
daß
doch
auf

stichen / weil sie ihre Jungen in denen Nischen,
 alter Gebäue angreifen / und entweder mit ver-
 giftten Stichen beleidigen / oder ihre Löcher mit
 so vielen Spinnen-Weben verstopfen / daß sie
 davor nicht herauß kommen können / und also
 ersticken müssen : (3) daß sie zu Ende des Monats
 Martii congregiren / oder zusammen gehen / und
 generiren / wie die Schlangen / auch in diesem
 Congressu das Männlein und Weiblein sich
 dergestalt mit einander verwickeln / daß man
 gleichsam nur einen Leib / und zwey Köpffe sehen
 soll ; legen auch hernach Eyer ; vergraben aber die-
 selbige nur in die Erden / und brüten sie nicht auß /
 sondern die Junge brechen zu bestimmter Zeit selbst
 durch / und schlieffen herauß ; ist also eine erdich-
 tete Fabel / daß sie durch das Maul ihre Jungen
 oder Eyer werffen / und gebähren sollen : (4) daß
 sie insgemein mit Weisen nicht verlegen / noch
 vergifften / sondern nur klemmen / also / daß sie
 mit ihren schwachen Zähnen des Menschen-Haut
 zu zerbeißen nicht vermögen ; wiewohl etliche je-
 zuweilen nicht ohne Gift seyn müssen / indem
 ich selbst erfahren / daß / als einmahls eines
 Schabstickers Jung / auß blosem Vorwitz einer
 auß der Mauer des Stadt-Grabens herfür ge-
 krochenen Anderen den Kopff abgebissen / selbiger
 bald darauff im gankē Leib davon auffgeschwol-
 len / uñ endlich nach vielen umsonst u. zu spat einge-
 nommenen Gegengift-Mitteln gestorben : (5)
 daß sie mit der Zeit ihr Gesicht verlieren / und
 doch / (solten ihnen auch die Augen mit Fleiß
 außgestochen worden seyn /) entweder vermittels
 Si 4 des

des Sonnen-Lichts / darinnen sie sich so lang/
 bis sie genesen / auffzuhalten pflegen / oder durch
 Gütigkeit ihrer eigenen Natur / in kurzer Zeit
 wieder erlangen / wie dessen Alianus ein merck-
 würdiges Exempel auffgezeiget hinterlassen:
 (6) daß sie pfeiffen / und zischen / wie die Schlän-
 gen / indem sie den ganzen Winter in Löchern
 unter der Erden ohne alle Speiß und Tranc
 stecken / und mit ihrem Leben nicht über ein Jahr
 kommen können: (8) daß sie im Herbst und
 Winter ihre alte Haut abstreiffen / und fallen
 lassen: (9) daß sie immer gern paarweis mit
 einander gehen / und / wann eine gefangen / oder
 getödtet worden / die andere noch freye ihren
 Feind anfallt / und ihres verlohrenen Gefellen
 Todt zu rächen suche: (10) daß sie / wann sie
 gleich in der Mitte von einander oder in Stücke
 zerschnitten werden / doch annoch lebendig blei-
 ben / und ein jedes Stück davon / absonderlich
 der Schwanz / sich noch lange Zeit betwege; ja
 daß anstatt des abgehauenen Schwanzes zum
 öfftern wieder ein neuer nachwachs / und ein
 Stück mit dem andern wegen des lebenden
 Schleims auß einer natürlichen eingepflanzten
 Verbündnuß sich wieder vereinbare / verwun-
 derlicher Weis anheile / und also wieder ein gan-
 zes und lebendiges Thierlein darauf wer-
 de / wie solches auß denen Narben oder
 Wund-Mählern der zusammen gewachsenen
 Stücke vielmahls wargenommen werden kö-
 nen: (11) daß sie zwar allerley Speise / nichts
 aber lieber / als Schnecken / Heuschrecken / Weis-
 sen / Bienen / und dergleichen kleine Thierlein

zu fressen pflegen: (12) daß die Weiblein/ welches etwas besonderes ist / grösser seyn / als die Männlein ; und was dergleichen hieher gehörige Dinge mehr seyn mögen / womit wir uns länger nicht auffhalten können ;

(Nutz und Argney-Gebrauch.) Zum letzten Punct ohne fernern Umschweiff fort zu fahren / für nöthigerahtende / welcher im Nutz und Argney-Gebrauch bestehet / da dann zu vörderst vorkommt / daß die grüne Nyderen zwar von denen Africanern in der Speise genossen werden / und sonderlich wider das Hüft und Lenden-Wehe gut seyn sollen ; bey uns in Teutschland aber wird solches nach zu thun / sich niemand leicht gelüsten lassen ; es were dann daß jemand nach des Plinii Rath dergleichen Fleisch wider der Salamander Gift / (als gegen welches dieser Author solches rühmet) zu essen bemüßiget würde.

Das aber mag wohl bey uns zum öfftern geschehen / daß man eine in der Mitte entzwey geschnittene Nydex / und sonderlich derselben Kopff auff denjenigen Ort oder Theil des Menschlichen Leibs überleget / wo man sich einen Pfeil / Dorn / Glas / oder dergleichen spitziges Ding / umb selbiges damit wiederumb heraus zu ziehen / eingestochen ; da es dann eben eines ist / man applicire gleich dergleichen Thierlein bloß und ohne Zusatz / oder mit Salz / Osterluzen / Kohr-Wurz / oder Narcissen-Zwiffeln besprenger / und zerquetschet.

Eben dieses Fleisch mit Oel angestossen / und

vermischet / ist auch gut wider den Stich der Scorpionen / wann man es überlegt; und machet die aufgefallene Haare häufig an allen denen Orten wieder nachwachsen / wo man nur dieses Medicament fein warm anschmieren mag.

Anderer nehmen etliche Ayderen / sonderlich grüne / legen sie in altes Baum-Del / und lassen sie also etliche Tage lang an der Sonnen stehen / und gleichsam destilliren / oder sieden sie gar darinnen. Sollen so dann auff diese Weiß præpariret ein Kräftiges Mittel abgeben wider die Brüche / bevorab kleiner Kinder / da man etwas warmlegt den Ort / wo der Bruch ist / fleißig und oft damit bestreichen muß. Dieses Genes-Mittel hält der Hoch-Erfahrne Fonseca Libr. 2. Conf. 36. und Zwelfferus in Pharmacop. Reg. für ein sonderliches Secretum, welches allein für Fürstliche Personen gehöret / und gemeinen Leuten nicht entdeckt werden soll / wegen seiner jetztbedeuten verwunderlichen Kräfte / zumahlen wann die Thierlein zuvorn mit Weibrauch / Myrrhen / Mastix / Fleisch-Leim und Harz eingesprenget worden; dergleichen Ayderen-Del ferner sonderlichen Effect, wie auß der Erfahrung bekant / wider die Kröpffe hat / wann man selbige wohl warm damit bestreicht.

Gesnerus schreibet / man sol kleine Ayderlein nur in Wasser sieden / und in selbigem Wasser alsdann diejenige Kinder badten / welche Brüche haben / vermeltende / daß dieses eine bewehrte Argney darvnder sey.

So
lein v
sotten
wann
hinein
Da
sene L
die H
Da
an de
könne
lesun
merk
St
daß e
lich n
dörre
ben v
ses P
selbig
ment
auf
niger
will.

St
(
legte

So

So werden auch dergleichen Kleinere Nyderlein von einigen andern ebenmässig in Del gestotten wider die Würme der Ohren gerühmet / wann man das Del davon hernach warmlegt hinein tröpfelt.

Das Blut / wie auch die zu Pulver gestossene Leber mit Baumwolle auflegt / vertreibet die Hüner-Augen/und Warzen.

Das Herz zu Pulver verbrannt sol ein Glied an des Menschen Leib so unempfindlich machen können / wo man es aufstreuet / daß keine Verletzung gespühret / noch des Chirurgi Hand gemercket werde.

Gleicherweiss soll man auch machen können / daß ein Zahn ohne Schmerzen aufsfalle : nemlich man soll ein wiltes Nyderlein zerschneiden / dörren / und zu Pulver stossen / hernach den Platz bey und umb den Zahn wohl säubern / und dieses Pulver darauff legen / da dann nachmahls selbiger Zahn allein mit der Hand ohne Instrument und ohne allen Schmerzen soll können heraus genommen werden. Welches auch nicht weniger von dem Blut der Nyderen gesagt werden will.

Das IV. Cap.

Bienen.

In andern Orten nennet man sie lieber Junmen ; Latine aber heissen sie allein Apes.

(Gestalt.) Sind ihrem Körper nach rundgelegt/ oder vielmehr ovale, und etwas länggelegt/ wie

So